eine

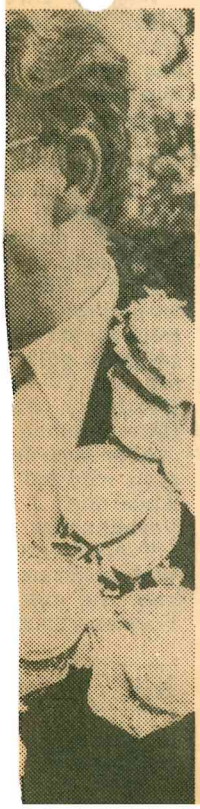
aus dem Kreis
werden. Die Tier-
s dem Veterinär-
ig telefonisch
und 76-383) zu
n Schweine zur
egeben, muß der
eterinäramt vor
ur Schlachtstätte
Ort der Schlach-

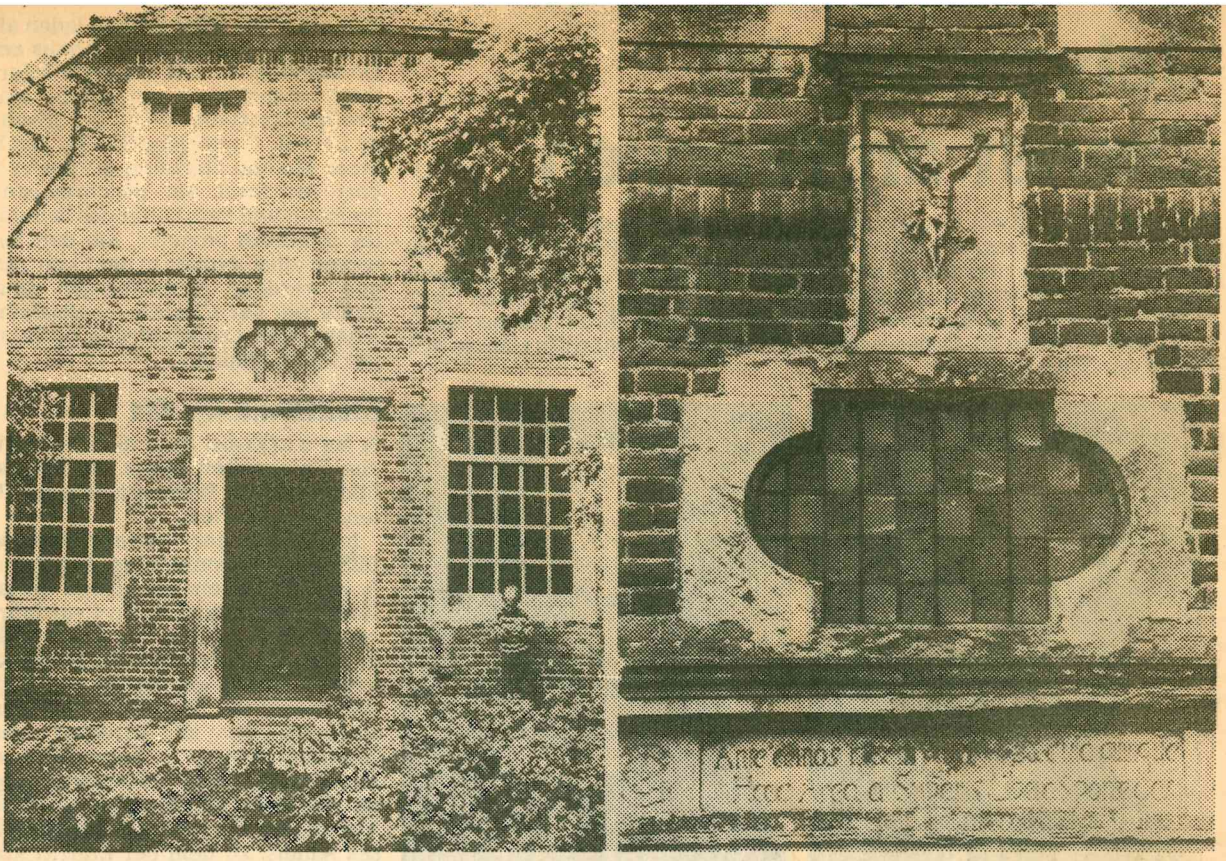
rinäramt hat das
pfbezirke aufge-
e beauftragt, die
veine bis zum 20.
en. Für diese Imp-
tehende Hoftier-
Kraft gesetzt. Ist
Schweine durch
bis zum 31. Juli
gt, sollen dies die
reisv rinäramt
ilen.

n König

gsball am Abend
n übervollen Fest-
Stimmung. Unter-
ler Ball mit einem
den Schützenbe-
und dem Kleinen
m Kriegerehren-
Feuerwerk.
egann mit dem
wie ab Mittag dem
n. Das Fest klang
hlußball am Mon-
ederum sehr gut
ens gelaunt feier-
frühen Morgen-

rahmt wurde das
von der Stadtka-
wirt r wieder,
er 50 hren Her-





Die zur Kapelle Maria Brunn gehörende Vikarie (»Fiskerie«) wurde vom Rat vorläufig unter Schutz gestellt. Das rechte Bild zeigt ein Detail über der Tür. Bilder: Schlusemann

»Fiskerie« in Kleinemast soll erhalten bleiben

Vorläufige Unterschutzstellung für ein »Kleinod« beschlossen

V r e d e n. Ein »Kleinod« (so Stadtdirektor Lenfers) soll erhalten bleiben: Der Rat der Stadt Vreden hat in seiner letzten Sitzung die vorläufige Unterschutzstellung des ehemaligen, zur Kapelle Maria Brunn gehörenden Vikariehauses beschlossen.

Der Rat faßte darüber hinaus noch folgende Beschlüsse: Das Westfälische Amt für Denkmalpflege wird um eine bauhistorische Untersuchung einschließlich Aufmaß und um ein Gutachten zur Umsetzung des Gebäudes an einen anderen Standort gebeten. Vorverhandlungen zum Erwerb des Gebäudes werden mit dem Eigentümer aufgenommen. Der Rat wollte dies auch als generellen Anstoß zum Handeln verstanden wissen.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Bernhard Wesseler forderte, daß diese vorläufige Unterschutzstellung keinerlei Kosten für den Besitzer mit sich bringen dürfe. Der Eigentümer dürfe dadurch nicht in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

Letzteres schloß Stadtdirektor Lenfers zwar aus, machte aber gleichzeitig deutlich, daß die vorläufige Unterschutzstellung auch Pflichten für den Besitzer nach sich zieht. Dieser darf das Gebäude nicht verändern und muß es vor dem weiteren Verfall bewahren. Lenfers:»Falls es durch das Dach regnet und dadurch irreparable

Wo die Grenze des Zumutbaren für den Besitzer liegt, ist bisher noch nicht eindeutig geklärt. Wie überhaupt in Sachen Denkmalschutz noch nicht geregelt ist, wer mit welchen Kosten beteiligt wird. Die vorläufige Unterschutzstellung ist zunächst auf sechs Monate befristet.

Über das als »Fiskerie« bekannte Gebäude schreibt Dr. Hermann Terhalle in seinem 1976 erschienenen Buch »Vreden — Landschaft und Geschichte« (Band 6 der Beiträge des Heimatvereins Vreden zur Landes- und Volkskunde, Seite 150):

»Der Kanoniker Johann Bernhard Abbing, ein Sohn des Vredener Richters Johann Abbing, stiftete am 28. 4. 1732 an der Kapelle die Vikarie »ad beatam Mariam virginem matrem dolorosam«. Abbing scheint ein vermögender Mann gewesen zu sein, denn auf ihn geht auch die Stiftung der Vikarie »Sanctae crucis« in Ellewick zurück.

In geringer Entfernung von der Kapelle steht heute noch das Vikariehaus, im Volksmund »Fiskerie« genannt. Es ist im Jahre 1700 aus Feldbrandsteinen errichtet und mit Gesimsen aus Baumberger Sandstein verziert. Vom Landesdenkmalamt zu den nicht erhaltenswerten Gebäuden gezählt, sieht es langsam seinem Verfall entgegen«.

In der Objektliste des Denkmalamtes wird zu diesem Gebäude, das eine Zeitlang als Schweinestall genutzt wurde, folgendes ausgeführt: »Breiter, eingeschossiger Ziegelbau unter Krüppelwalmdach. Traufseiten modernisiert, Südostgiebel (Wirtschaftsteil) stark verändert, Nordwestgiebel original erhalten mit Ausnahme der Erdgeschoßfenster, die vermutlich im Zuge der Renovierungsmaßnahmen im Jahre 1847 eingesetzt wurden.

Profilierter Sandsteintürrahmen mit Inschrift (Psalm 54) am Gebälk, mit Sandstein eingefaßtes Oberlicht, darüber Chronogramm und Reliefplatte (Kruzifixus). Fenster im Obergeschoß mit Sandsteinfassung. Andeutung eines Kordongesimses durch Ziegelwulst. An der Südostseite Sandsteinplatte mit Wappen und Chronogramm (unleserlich), am Schlußstein des Deelentores das Jahr der Renovierung, 1847. Im Inneren einziger erhaltener Schützenkamin Vredens. einzig erhaltenes Vikariegebäude des Barock«.

Walter Schulten IHK-Vizepräsident

K r e i s. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Münster (IHK) hat Fabrikant W